
Autoren und Herausgeberverzeichnis

Ulrike Draesner, Dr., geb. 1962 in München, lebt als Romanautorin, Lyrikerin und Essayistin in Berlin. Ihr erstes Buch, *gedächtnisschleifen* (Gedichte), erschien 1995. Es folgten weitere Gedichtbände (*für die nacht geheuerte zellen*, 2001, *kugelblitz*, 2005, *berührte orte*, 2008) sowie Romane (*Mitgift*, 2002 und *Spiele*, 2005) und Erzählungen (*Hot Dogs*, 2004). Als erste Preisträgerin erhielt sie 2002 den Preis der Literaturhäuser, der sowohl die Qualität des literarischen Oeuvres als auch seine Vermittlung und Präsentation ehrt. Draesner studierte Anglistik, Germanistik und Philosophie in Deutschland und England. Sie übersetzt Gedichte aus dem Englischen (u. a. Hilda Doolittle, Gertrude Stein, sowie die Radikalübersetzungen von Shakespearesonetten: *to change the subject*, 2000) und war an mehreren intermedialen und online-Projekten beteiligt. Gast- und Poetikdozenturen in Kiel, Birmingham, Bamberg; mehrfache Gastprofessuren am Deutschen Literaturinstitut in Leipzig. Für ihr Werk erhielt die Prosaautorin und Dichterin zahlreiche Auszeichnungen, zuletzt den Drostepreis 2006. Mehr unter www.draesner.de

Härle, Wilfried, Prof. Dr.; geb. 1941 in Heilbronn. Studium der Evangelischen Theologie in Heidelberg und Erlangen, 1969 Promotion zum Dr. theol. in Bochum, 1973 Habilitation für Systematische Theologie in Kiel, 1977–78 Dozentur in Groningen/NL, 1978–95 Professur in Marburg, seit 1995 Professur für Systematische Theologie (Ethik) an der Universität Heidelberg, Mitglied der Enquête-Kommission des Deutschen Bundestages „Ethik und Recht der modernen Medizin“ (2002–2005), Vorsitzender der Kammer für Öffentliche Verantwortung der Evangelischen Kirche in Deutsch-

land. Veröffentlichungen u. a.: Systematische Philosophie (1982), Dogmatik (1995), Im Kontinuum (1999), Menschsein in Beziehungen. Studien zur Rechtfertigungslehre und Anthropologie (2006), Christlicher Glaube in unserer Lebenswelt. Studien zur Ekklesiologie und Ethik (2007).

Höffe, Otfried, Prof. Dr. Dr. h.c.; geb. 1943 in Leobschütz/Oberschlesien. Studium der Philosophie, Geschichte, Theologie und Soziologie in Münster, Tübingen, Saarbrücken und München, 1970 Promotion zum Dr. phil., 1975 Habilitation in München, 1976–78 Lehrstuhlvertreter bzw. o. Professor für Philosophie an der Universität Duisburg, 1978–92 Lehrstuhlinhaber für Ethik und Sozialphilosophie, Direktor des Internationalen Instituts für Sozialphilosophie und Politik und Lehrbeauftragter für Rechtsphilosophie an der Universität Fribourg (Schweiz), seit 1992 Professor für Philosophie an der Universität Tübingen, Gründer und Leiter der Forschungsstelle Politische Philosophie, seit 1994 Mitglied der Juristischen Fakultät der Universität Tübingen, seit 2002 ständiger Gastprofessor für Rechtsphilosophie an der Universität Sankt Gallen (Schweiz), Mitglied der Heidelberger Akademie der Wissenschaften, Korrespondierendes Mitglied des Collegium Europaeum Jenense, erstes internationales Mitglied der Teheraner Akademie für Philosophie und Weltweisheit, Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina. Veröffentlichungen u. a.: Gerechtigkeit. Eine philosophische Einführung (³2007), Demokratie im Zeitalter der Globalisierung (1999, ²2002), Kants Kritik der reinen Vernunft. Die Grundlegung der modernen Philosophie (⁴2004), Wirtschaftsbürger, Staatsbürger, Weltbürger. Politische Ethik im Zeitalter der Globalisierung (2004), Immanuel Kant (2007), Kleine Geschichte der Philosophie (²2005, ³2008), Lebenskunst und Moral. Oder: Macht Tugend glücklich? (2007).

Kermani, Navid, Prof. Dr.; geb. 1967 als Sohn iranischer Eltern in Siegen, deutscher und iranischer Staatsbürger. Studium der Islamwissenschaften, Philosophie und Theaterwissenschaft in Köln, Kairo und Bonn, 1998 Promotion über islamische Religion, 2000–03 fester Autor der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, lebt seit 2003 als freier Schriftsteller und Publizist in Köln, 2006 Habilitation im Fach Orientalistik in Bonn, seither dort Privatdozent, seit 2006 Mitglied der Deutschen Islamkonferenz, seit 2007 Mitglied der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung, 2008 Berufung zum Permanent Fellow am Haus der Kulturen der Welt in Berlin, zahlreiche Auszeichnungen für sein akademisches und literarisches Werk. Veröffentlichungen u. a.: *Gott ist schön: Das ästhetische Erleben des Koran* (1999), *Das Buch der von Neil Young Getöteten* (2002), *Schöner neuer Orient* (2003), *Vierzig Leben* (2004), *Der Schrecken Gottes – Attar, Hiob und die metaphysische Revolte* (2005), *Du sollst* (2005), *Kurzmitteilung* (2007).

Kleinfeld, Klaus, Dr.; geb. 1957 in Bremen. Studium der Betriebswirtschaftslehre und Wirtschaftspädagogik in Göttingen, 1982 Abschluss als Diplom-Kaufmann, 1986 Beginn der Wirtschaftskarriere bei Ciba-Geigy in Basel, 1987 Wechsel zur Siemens AG, Gründung und Leitung der internen Managementberatung Siemens Management Consulting (SMC), 1992 Promotion zum Dr. rer. pol. an der Universität Würzburg, 1998 Wechsel in den Bereich Medizintechnik bei Siemens und Leiter des weltweiten Geschäfts für Röntgen- und Angiografie-Anlagen, 2000 Mitglied des Bereichsvorstandes, 2001 Berufung zum Chief Operating Officer der Siemens-Landesgesellschaft in den USA, 2002 bis Ende 2003 als President and Chief Executive Officer zuständig für das US-Geschäft des Konzerns, Januar 2004 Berufung in den Siemens-Zentralvorstand, Mitte 2004 Ernennung zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden, Januar 2005 Aufstieg zum

Vorsitzenden des Vorstands der Siemens AG, April 2007 Rückzug aus der Siemens AG, Wechsel zum amerikanischen Aluminiumkonzern Alcoa in New York, dort zunächst Chief Operating Officer, seit Mai 2008 Chief Executive Officer. Veröffentlichung: *Corporate Identity und strategische Unternehmensführung* (1994).

Kronenberg, Volker, PD Dr.; geb. 1971. Studium der Politischen Wissenschaft an der Universität Bonn, 1999 Promotion, 2000 Akademischer Rat am Seminar für Politische Wissenschaft, 2000–02 und erneut seit 2004 Geschäftsführer des Seminars für Politische Wissenschaft, 2004 Habilitation in Bonn, Ernennung zum Akademischen Oberrat, 2006 Ernennung zum Kustos/Geschäftsführer des Instituts für Politische Wissenschaft und Soziologie der Universität Bonn. Veröffentlichungen u. a.: *Ernst Nolte und das totalitäre Zeitalter. Versuch einer Verständigung* (1999), *Patriotismus in Deutschland. Perspektiven für eine weltoffene Nation* (2. Aufl. 2006), *Außenpolitik und Staatsräson. Festschrift für Christian Hacke zum 65. Geburtstag*, Mit-herausgeber (2008).

Küng, Hans, Prof. Dr.; geb. 1928 in Sursee/Kanton Luzern, Schweiz. Studium der Philosophie und Theologie an der Päpstlichen Universität Gregoriana in Rom und an der Sorbonne zu Paris, 1957 Promotion in Theologie in Paris, 1960 Ernennung zum Professor der Fundamentaltheologie an der Universität Tübingen, 1962 Ernennung zum offiziellen theologischen Konzilsberater (peritus) durch Papst Johannes XXIII., 1963–80 ordentlicher Professor der Dogmatik und ökumenischen Theologie an der Katholisch-theologischen Fakultät sowie Direktor des Instituts für ökumenische Forschung der Universität Tübingen, 1980–96 Fakultätsunabhängiger ordentlicher Professor für ökumenische Theologie und Direktor des Instituts für ökume-

nische Forschung der Universität Tübingen, 1995 Gründung der „Stiftung Weltethos für interkulturelle und interreligiöse Forschung, Bildung, Begegnung“, 1996 Professor Emeritus der ökumenischen Theologie, 1997 Präsident der Stiftung Weltethos/Schweiz. Veröffentlichungen u. a.: *Die Frau im Christentum* (2001), *Wozu Weltethos? Religion und Ethik in Zeiten der Globalisierung* (2002), *Der Islam. Geschichte, Gegenwart, Zukunft* (2004), *Weltethos christlich verstanden. Positionen – Erfahrungen – Impulse* (2005), *Der Anfang aller Dinge. Naturwissenschaft und Religion* (2005), *Umstrittene Wahrheit. Erinnerungen* (2007).

Lammert, Norbert, Prof. Dr.; geb. 1948 in Bochum. Studium der Politikwissenschaft, Soziologie, Neuere Geschichte, Sozialökonomie in Bochum und Oxford, 1975 Promotion zum Dr. rer. soc. an der Ruhr-Universität Bochum, freiberufliche Tätigkeit als Dozent und Publizist, seit 1986 Vorsitzender des CDU-Bezirksverbandes Ruhr, seit 1980 Mitglied des Deutschen Bundestages, 1998–2002 Kultur- und medienpolitischer Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion, 1996–2005 Vorsitzender der CDU Landesgruppe NRW im Deutschen Bundestag, seit 2001 stv. Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung, 2002–05 Vizepräsident des Deutschen Bundestages, seit Oktober 2005 Präsident des Deutschen Bundestages, seit 2004 Lehrbeauftragter an der Ruhr-Universität Bochum, 2008 Ernennung zum Honorarprofessor an der Fakultät für Sozialwissenschaft der Ruhr-Universität Bochum. Veröffentlichungen u. a.: *Alles nur Theater? Beiträge zur Debatte über Kulturstaat und Bürgergesellschaft* (2004), *Deutsche Sprache und Kultur im zusammenwachsenden Europa* (2004), *Verfassung – Patriotismus – Leitkultur. Was unsere Gesellschaft zusammenhält* (2006).

Opaschowski, Horst W., Prof. Dr.; geb. 1941 in Beuthen/Oberschlesien. Studium in Köln und Bonn, 1968 Promotion zum Dr. phil. an der Universität Köln, 1973 Erarbeitung einer freizeitpolitischen Konzeption für die Bundesregierung, 1975–2006 Professor für Erziehungswissenschaften an der Universität Hamburg, 1979–2007 Gründung und wissenschaftliche Leitung des British American Tobacco (BAT) Freizeit-Forschungsinstituts, 1992 Vorsitzender der Sachverständigenkommission „Arbeit-Technik-Freizeit“ im Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, seit 2007 Wissenschaftlicher Leiter der BAT Stiftung für Zukunftsfragen. Veröffentlichungen u. a.: Deutschland 2010. Wie wir morgen arbeiten und leben (2001), Was uns zusammenhält. Krise und Zukunft der westlichen Wertewelt (2002), Der Generationenpakt. Das soziale Netz der Zukunft (2004), Besser leben, schöner wohnen? Leben in der Stadt der Zukunft (2005), Freizeitwirtschaft. Die Leitökonomie der Zukunft (2006), Das Moses-Prinzip. Die 10 Gebote des 21. Jahrhunderts (2006), Deutschland 2020. Wie wir morgen leben, 2. Aufl. (2006), Minimax. Das Zukunftsmodell einer sozialen Gesellschaft (2007), Vision Europa. Von der Wirtschafts- zur Wertegemeinschaft (BAT Stiftung für Zukunftsfragen 2008).

Patzelt, Werner J., Prof. Dr.; geb. 1953 in Passau. Studium der Politikwissenschaft, Soziologie und Geschichte an den Universitäten München, Straßburg und Ann Arbor/MI, 1984 Promotion an der Universität Passau, 1990 Habilitation an der Universität Passau, 1990 Gastprofessur Universität Salzburg, 1991 Gastprofessur TU Dresden, 1991–92 Gründungsprofessor des Instituts für Politikwissenschaft an der TU Dresden, seit 1992 Inhaber des Lehrstuhls für Politische Systeme und Systemvergleich an der Technischen Universität Dresden. Veröffentlichungen u. a.: Abgeordnete und Repräsentation. Amtsverständnis und Wahl-

kreisarbeit (1993), Aufgaben politischer Bildung in den neuen Bundesländern (1994), Parlamente und ihre Symbolik. Programm und Beispiele institutioneller Analyse (2001), Die Volkskammer der DDR. Sozialistischer Parlamentarismus in Theorie und Praxis (2002), Parlamente und ihre Funktionen. Institutionelle Mechanismen und institutionelles Lernen im Vergleich (2003), Parlamente und ihre Macht. Kategorien und Fallbeispiele institutioneller Analyse (2005), Evolutorischer Institutionalismus. Theorie und exemplarische Studien zu Evolution, Institutionalität und Geschichtlichkeit (2007), Einführung in die Politikwissenschaft (2007).

Schieffer, Rudolf, Prof. Dr.; geb. 1947 in Mainz. Studium der Geschichte und lateinischen Philologie, 1975 Promotion in Bonn, 1975–80 wiss. Mitarbeiter der Monumenta Germaniae Historica (MGH) in München, 1979 Habilitation in Regensburg, 1980–94 Lehrstuhl für Mittelalterliche und Neuere Geschichte in Bonn, seit 1994 Präsident der MGH sowie Professor für Geschichte an der LMU in München (eingeschränkte Lehr- und Prüfungsverpflichtung). Veröffentlichungen u. a.: Hinkmar von Reims, *De ordine palatii* (1980), *Die Karolinger* (1992), *Albertus Magnus. Mendikantentum und Theologie im Widerstreit mit dem Bischofsamt* (1999), *Die Streitschriften Hinkmars von Reims und Hinkmars von Laon 869–871* (2003), *Die Zeit des karolingischen Großreichs 714–887* (2005).

Vogel, Bernhard, Prof. Dr.; geb. 1932 in Göttingen. Studium der Politischen Wissenschaft, Geschichte, Soziologie und Volkswirtschaft in Heidelberg und München, 1960 Promotion zum Dr. phil., 1965–67 Mitglied des Deutschen Bundestages, 1967–76 Kultusminister von Rheinland-Pfalz, 1971–88 Mitglied des Landtags von Rheinland-Pfalz, 1972–76 Präsident des Zentralkomitees der deutschen Ka-

tholiken (ZdK), 1976–88 Ministerpräsident von Rheinland-Pfalz, 1976/77 und 1987/88 Präsident des Bundesrates, 1992–2003 Ministerpräsident des Freistaates Thüringen, 1994–2004 Mitglied des Thüringer Landtags, 1989–95 und seit 2001 Vorsitzender der Konrad-Adenauer-Stiftung. Veröffentlichungen u. a.: Zehn Jahre Deutsche Einheit (2000), Der Euro. Gemeinsame Währung für eine gemeinsame Zukunft (2002), Religion und Politik, Hrsg. (2003), Im Zentrum: Menschenwürde. Politisches Handeln aus christlicher Verantwortung, christliche Ethik als Orientierungshilfe, Hrsg. (2006), Solidarische Leistungsgesellschaft. Eine Alternative zu Wohlfahrtsstaat und Ellbogengesellschaft, Mitherausgeber (2006), Deutschland aus der Vogelperspektive. Eine kleine Geschichte der Bundesrepublik, Mitautor (2007).